

## **International University Week- Thinking outside the box!**

### **Anreise und der erste Tag in Leuven-Dienstag, 02.05.2017**

Da unser Programm bereits am Dienstag früh losgehen sollte, machten wir uns zum Tag der Arbeit mit dem Auto auf den Weg in das Land der Schokolade, Pommes und des Bieres - Belgien.

Von Anfang an sollte uns das Thema der Woche -Thinking outside the box- begleiten. Zunächst wurden wir am Dienstagmorgen offiziell begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Griet t'Servranckx und Cathia Coekaerts, die Organisatorinnen, und die belgischen Studierenden stellten sich vor und eröffneten somit die International University Week 2017. Bereits am Vormittag bekamen wir Einblicke in städtische Projekte, die zum einen die Kinder und Jugendarbeit betrafen, als auch die Gemeinwesenarbeit in Leuven. Leiter stellten ihre Institutionen und Arbeitsbereiche vor, die „außerhalb der Box dachten“ und somit möglichst viele Menschen erreichen wollten.

Am Nachmittag konnten wir uns in sogenannte „Field visits“ eintragen und so Träger vor Ort in ihren Einrichtungen kennenlernen. Jene Träger umfassten thematisch die offene Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenarbeit und Medienpädagogik. Die Leiter gaben uns Einblicke in ihre Arbeit, Herausforderungen und Zukunftsvisionen.

Später wurden wir dann von Mohamed Ridouani, dem Stadtratsleiter, zu einem Empfang im wunderschönen Rathaus geladen und offiziell in Leuven willkommen geheißen. Dies war uns allen natürlich eine große Ehre und Freude. In seiner Rede betonte er die große Bedeutung von internationalem Austausch und der Sozialen Arbeit als eine sehr wichtige Profession in einer Stadt.

Bei einem gemeinsamen Abendbrot konnten wir den ersten Tag Revue passieren lassen und uns schon auf die nächsten Tage freuen!

### **Der zweite Tag in Leuven, Workshops – Mittwoch, 03.05.2017**

Nach den interessanten Einblicken in die sozialarbeiterische Tätigkeit in Belgien am Vortag hatten wir nun die Wahl zwischen zahlreichen interessanten Workshops, die von den Dozent\*innen der beteiligten Universitäten und regional ansässigen Unternehmen angeboten wurden. Die Themenauswahl reichte von Kunsttherapie und Soziale(r) Gerechtigkeit als Antwort auf rechte Bewegungen in Europa, über die „dritte Perspektive“ im Dialog mit Kindern, Social Emotions, „Worte und Bilder“ in der Zusammenarbeit mit Familien u.v.m.

Zwischen den Workshop-Angeboten gab es zudem einen Internationalen Markt, bei dem alle teilnehmenden Gruppen die Programme ihrer jeweiligen Hochschulen präsentierten und kulinarische Spezialitäten der Länder verkosten ließen. So erfolgte ein reger Informationsaustausch bei belgischer Schokolade, tschechischen Oblaten, Mozartkugeln und vielen anderen europäischen Leckereien.

An diesem zweiten Tag der Internationalen Woche stellten sich unsere Gruppe sowie die Teams aus den Niederlanden, Dänemark, Österreich und Norwegen in Form einer zehnmütigen Präsentation vor. Das kreative Potential wurde auf vielfältige Weise ausgeschöpft und ließ uns ebenso wie die vielen internationalen Unterschiede und die noch zahlreicheren Gemeinsamkeiten zum Staunen bringen.

Eine vom Fachbereich organisierte Party rundete den facettenreichen Tag gebührend ab.

### Der dritte Tag in Leuven, - Donnerstag, 04.05.2017

Vielleicht um noch einmal hervorzuheben, wie belastungsfähig Studierende nach einer kurzen Nacht sind, trafen wir uns am nächsten Morgen um 9.20 Uhr, um mit dem Zug nach Haacht zu fahren. Dort erwartete man unsere Gruppe bereits in der zweitgrößten Bierbrauerei Belgiens. In mehreren Kleingruppen besichtigten wir das Gelände und konnten so den Brauprozess nachvollziehen. Im Anschluss daran war es auch möglich einige der Biere, darunter ein als *bestes Bier der Welt* ausgezeichnetes, zu probieren.

Ordentlich gestärkt ging es wieder zurück nach Leuven, wo unsere Gastgeber uns bereits zu einer Stadtralley erwarteten. Ganz getreu des Mottos *Thinking Outside The Box* fand die Erkundungstour nicht, wie sonst üblich, am ersten Tag statt. Trotz der teilweise bereits bekannten Plätze, die wir an den vorangegangenen Tagen kennenlernen durften, benötigten wir fast zwei Stunden, um alle 8 Stationen im Stadtzentrum abzulaufen.

Dabei gab es zahlreiche Ablenkungen. Unter anderem der herrliche Duft frischer Waffeln, welcher sich durch die Einkaufsstraßen zog, die vielen kleinen Chocolaterien, die scheinbar überall ihre verführerischen Waren präsentierten, sowie die wunderschöne Architektur der Altstadt.

### Der letzte Tag in Leuven, Farewell – Freitag, 05.05.2017

Nach den schönen gleichwohl anstrengenden vergangenen Tagen erfreuten wir uns am letzten Vormittag an den verbleibenden Präsentationen der Studierenden aus Bremen (Deutschland) und Hasselt (Belgien). Darauffolgend diskutierten wir an den *discovery tables* in kleineren Gruppen die im Vorfeld vorbereiteten Themen im länderspezifischen Vergleich. Es waren Aspekte wie *social security*, *educational systems* oder *gender equality*, über die wir uns intensiv austauschten. Mittels der mündlichen Evaluation erhielten die Gastgeber\*innen sowohl sehr positives Feedback, als auch einige Verbesserungsideen, für die sie sich sehr bedankten. Alles in allem war es eine sehr gelungene *International University Week 2017* in Leuven.

Den Abschluss bildete der Genuss der *Belgian Frietkot*, einem eigens für uns an die Hochschule bestellten Frittenwagen. Hier erhielten wir dann die, auch über die belgischen Grenzen hinaus sehr bekannten, belgischen Pommes Frites. Laut der belgischen Kommiliton\*innen waren dies die besten der ganzen Stadt. Mit glücklichen Mägen, vielen neuen Eindrücken und Impulsen war dann doch die Zeit des Abschieds gekommen. Dieser fiel uns allen sichtlich schwer, doch wir schafften es alle, uns auf den Heimweg zu begeben.

Besonders positiv hervorheben möchten wir an dieser Stelle noch einmal explizit die **herausragende Gastfreundlichkeit der Studierenden und Professorinnen aus Leuven**. Wir haben uns sehr gut aufgehoben gefühlt und bedanken uns von ganzem Herzen für die tolle Woche.

Vielen vielen Dank! Bis zum nächsten Mal!

Herzlich,

Hendrik Mosel, Nadine Cramer, Katharina Michel, Claudia Hargesheimer



Fotograf: Steve NACHN